Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Jeden Tag neu.

Online
Nr. 598
15. Nov. 25
35. Jahrg.

Die Linke
Barnim

Widerstand gegen eine Politik der sozialen Kälte

Wirtschaftsministerin Reiche greift die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall an, will den Kündigungsschutz „flexibilisieren“ und einen späteren Renteneintritt

LINKEN-Chefin Schwerdtner: Das ist eine skandalöse Politik!

Nein, es war keine satirische Büttenrede, die Wirtschaftsministerin Katherina Reiche am 10. November vor einem Wirtschaftssymposium hielt. Sie stellte dabei die bisherigen Leistungen des Sozialstaates infrage. Dazu zählt sie die Lohnfortzahlung ab dem ersten Krankheitstag. Reiche meint, damit würden falsche Anreize gesetzt werden. Sie klingt damit genauso wie andere Stimmen aus der Wirtschaft. Sie verlangen seit Monaten, kranken Arbeitnehmer:innen den Lohn zu kürzen. Mit der Einführung sogenannter Karenztage würden Beschäftigte in den ersten Tagen ihrer Krankschreibung keinen Lohn oder kein Gehalt mehr beziehen.

„Reiches Grundsatzrede zeigt einmal mehr, wie ideenlos diese Ministerin ist – und für wen sie Politik macht: für die Vorstandsetagen und Unternehmen, nicht für die arbeitenden Menschen und die breite Mehrheit in diesem Land“, kommentierte Ines Schwerdtner, Vorsitzende der LINKEN. „Sie bemüht die immer gleichen ‚ollen Kamellen‘ von Deregulierung und Kürzung des Sozialstaats. Doch damit wird sie keinen wirtschaftlichen Aufschwung erreichen.“

Foto: Pixabay

Auch den Kündigungsschutz griff die Wirtschaftsministerin an. Man brauche mehr Flexibilität am Arbeitsmarkt. Der „Spiegel“ zitierte Reiche so: »Konkret will ich fragen, ob wir den gleichen Kündigungsschutz brauchen für hoch bezahlte Führungskräfte oder für die Pflegekraft.« Außerdem forderte die Wirtschaftsministerin eine längere Lebensarbeitszeit, möchte einen frühzeitigen Eintritt in den Ruhestand unattraktiver gestalten.

Praktisch heißt das“, so Ines Schwerdtner“, „Reiche will, dass Menschen keinen Lohn erhalten, wenn sie krank sind. Sie will, dass Menschen, die ihr Leben lang hart gearbeitet haben, noch länger arbeiten müssen. Und sie will, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen sich nicht mehr auf das Fundament des gesellschaftlichen Zusammenhalts verlassen können.

Das ist eine skandalöse Politik der sozialen Kälte, gegen die es im Parlament und auf der Straße Widerstand geben wird.“ *bc*

nächste Online-Ausgabe am 16. November

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.
Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429
Verwendungszweck: Spende OW.